

Trends und Entwicklungen im Risikomanagement

15. Risikomanagement-Stammtisch

Ernst & Young Düsseldorf

Vom Denken in Geschichten

Mit interdisziplinärer Analyse von Szenarien
und deren interkulturellem Dialog
zu umsichtigen Entscheidungen

EPOTECH
AKTIENGESELLSCHAFT

1. Risikomanagement dynamisch-komplexer Systeme

- 1.1 Kurzvorstellung EPOTECH AG
- 1.2 Unterscheidung von Systemen
- 1.3 Organisationen organisieren
- 1.4 Vernetzt Leben und Denken
- 1.5 Risikofaktor „Mensch“
- 1.6 Menschen denken in Bildern

2. Kurzes Video

Ein Anwendungsbeispiel
fürs Risikocontrolling eines
dynamisch-komplexen Systems

3. Neue Lösungen und Verfahren

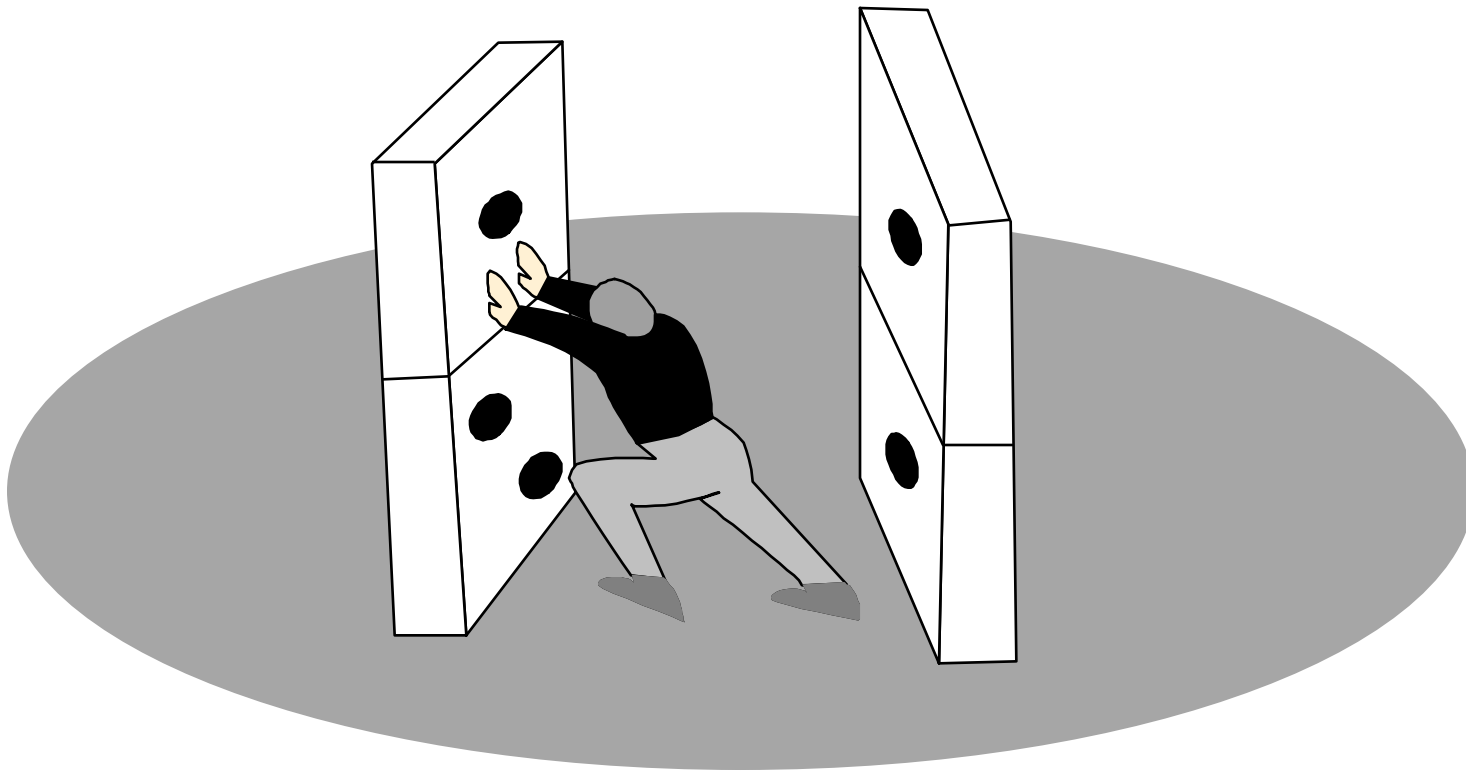
- 3.1 Wirklichkeit und Modellbildung
- 3.2 Prognose und Diskussion
verschiedener Zukunftsszenarien
- 3.3 Entscheidung im Team

4. Praxisbeispiel

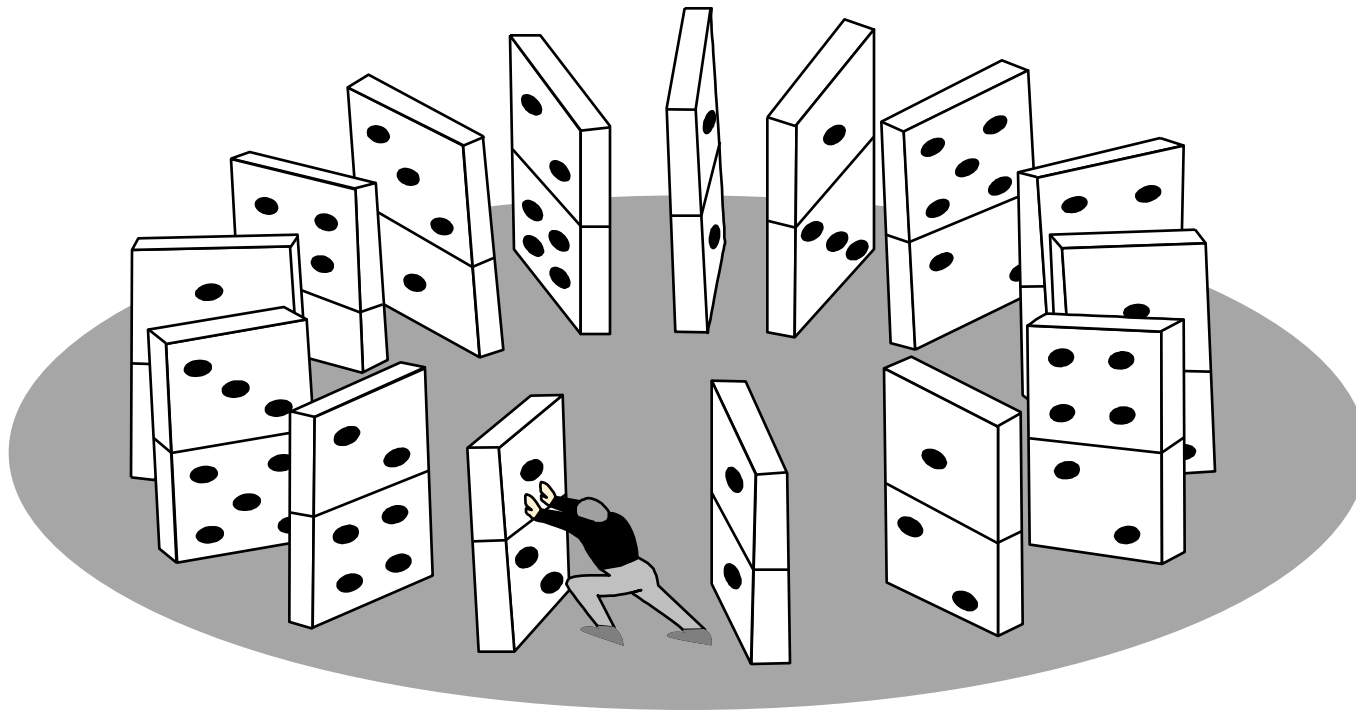
- 4.1 Ein interkulturelles Team
- 4.2 Bedeutung der gemeinsamen
Zielsetzung fürs Risikomanagement
dynamisch-komplexer Systeme

5. Diskussion

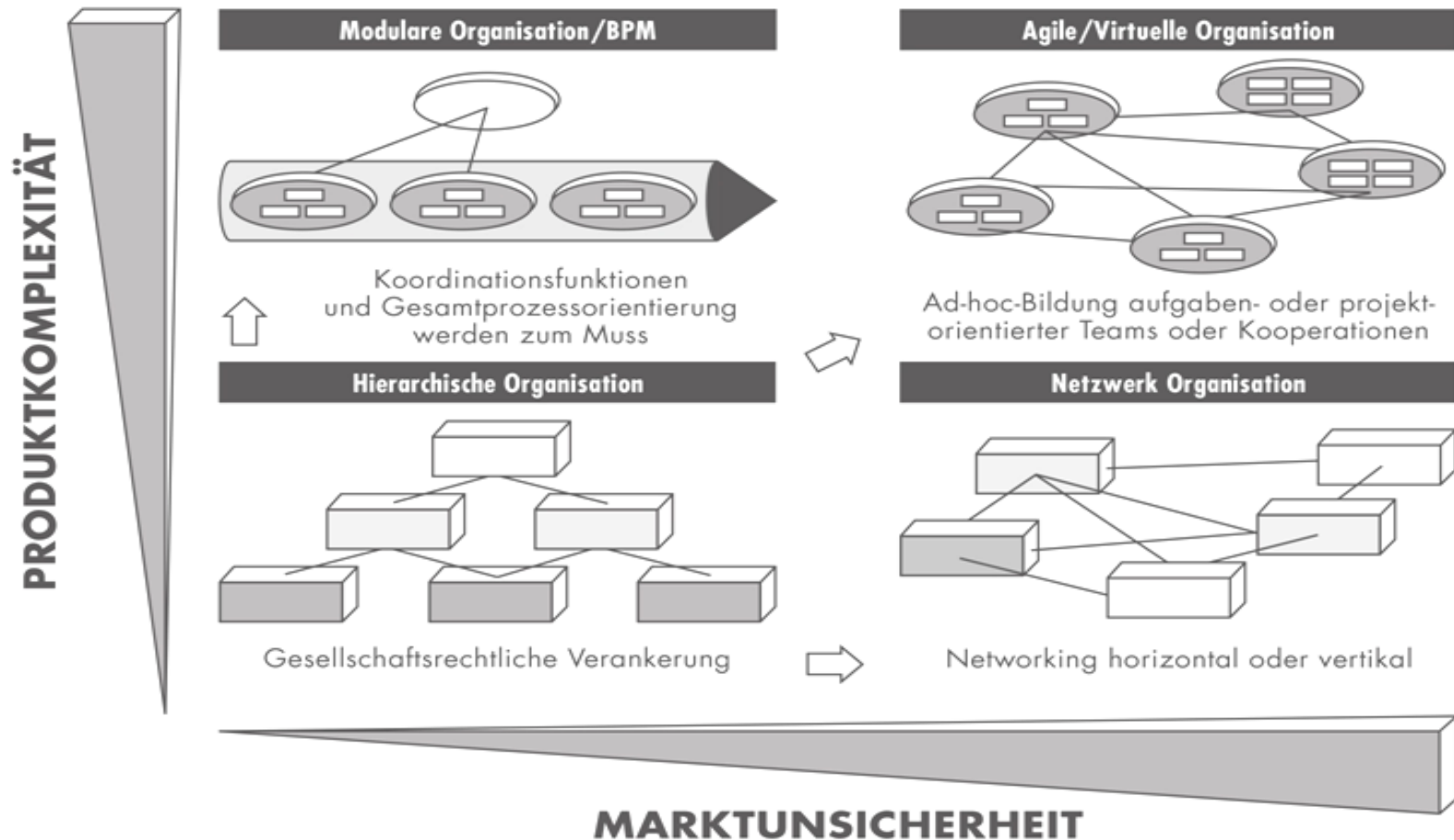
Wir beraten und unterstützen unsere Kunden bei allen komplexen Herausforderungen,...



..., damit ihnen - vor allem - dies nicht passiert!

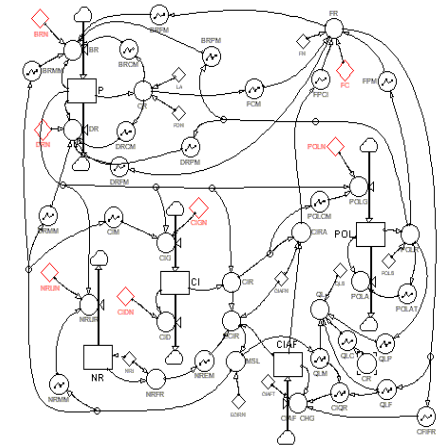


Systeme – Arten und Merkmale	Triviale Systeme	Unorganisierte Systeme	Organisierte Systeme
Variablen	wenige gerichtete	sehr viele unabhängige gleicher Art	mittlere Zahl, interdependent
Disziplin	Klassische Wissenschaften	Statistik	Interdisziplinäre Wissenschaften zu komplexen Systemen
Prognose	grundsätzlich exakte Voraussagen möglich	statistische Wahrscheinlichkeit	Muster-Voraussagen
Intervention	punktuell	stochastisch	kontextuell



Vernetzung bedeutet eine Grundhaltung des Menschen und setzt Bereitschaft zu interdisziplinärer und interkultureller Mitarbeit in einer Vielzahl verschiedener Gruppen voraus

- „Ein Glas ist zur Hälfte gefüllt...“, Grenzen individueller Vorstellungskraft
- Entscheidungsfindung in Situationen mit komplexen und verzögerten Ursache-Wirkungs-Beziehungen und Rückkopplungsbeziehungen zwischen einzelnen Faktoren bedarf des vernetzten Denkens
- Respekt vorleben, Respekt erhalten
- Die Bedeutung von „Resilienz“ fürs Vernetzen
- Wichtig: Vertrauen und Lösungsorientierung
- Zur Veränderung von Verhalten und Einstellung



www.vernetztesdenken.de

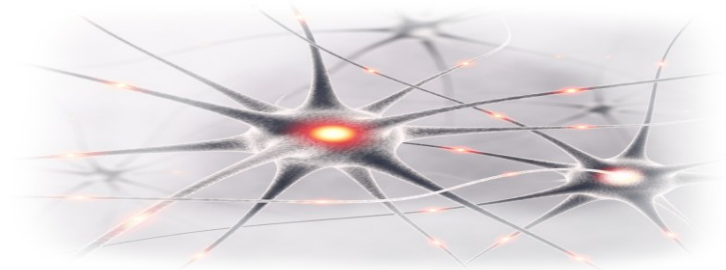
Kein Weg führt am ‚entscheidenden‘ Mensch vorbei



- Die Natur macht keine Sprünge, kennt keine Null und rechnet nicht?
- Wirkliche Welt versus Modell-Welten, Logiken und Mathematiken
- Leben in Gegensätzen, in Zyklen oder linearen Bewegungsverläufen
- Leben in Vielfalt...

und aus einem Ineinander von Vielfalt und Gegensätzen formt der Mensch schließlich seine „Sprachstücke“ über und für sein Leben (Albert Camus, Literarische Essays)

„Sprachstücke“ und „Denkstücke“



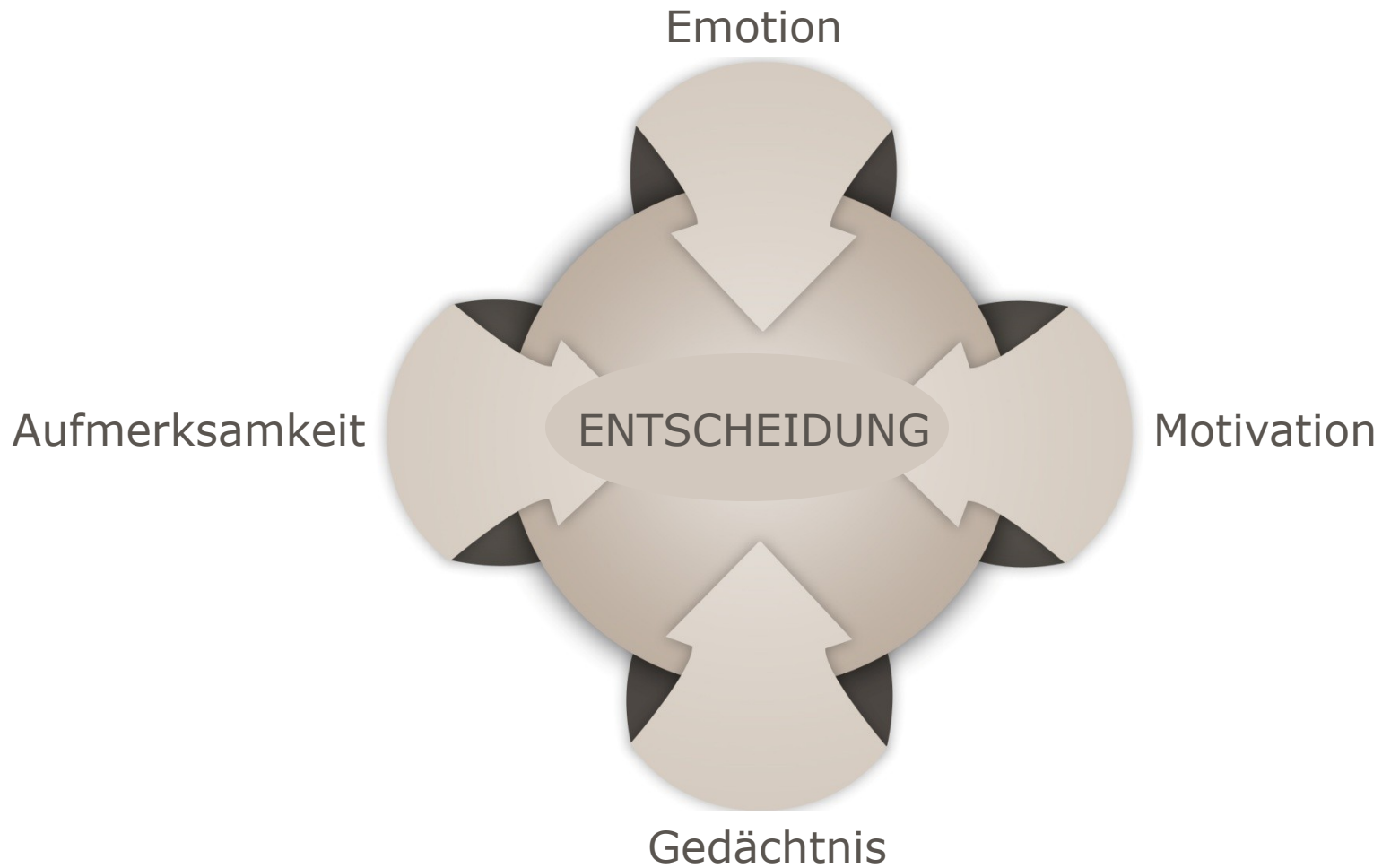
- Geschichten sind mit Gedanken verwoben, Gedanken mit Geschichten; jede Geschichte bringt einen Gedanken zur Welt, jeder Gedanke eine Geschichte
- Ein Denkstück, das eine Fülle erfahrener Geschichten hinter sich hat und das lange unterwegs war, bevor es als Gedanke in einem einzigen Satz angekommen ist, lautet zum Beispiel:
„Vielleicht ist das eben das Glück,
dieses mitleidige Wissen um unser Unglück.“ (Albert Camus, Literarische Essays)
- Allerdings kann beim Denken in Geschichten von einem naturwüchsigen Vorgang nicht die Rede sein, - wir kennen das -, von selbst wacht da nichts auf: **Denken in Geschichten will gelernt sein!**

[A short film by Jamin Winans](#)

Ein sehr plastisches Beispiel für Szenario-Planung und Komplexitäts- bzw. Risikomanagement: Was passiert, wenn ich das Zusammenspiel bzw. die Wechselwirkung von Faktoren nicht ausreichend beachte?

Mögliche Erkenntnisse aus dem short film fürs Risikocontrolling:

- Hoffnungslos, besser der Intuition folgen oder können wir strukturiert in die Zukunft hinein lernen?
- Wie wichtig sind Methodenkompetenz und Selbstdisziplin bei der Simulation und Szenario-Analyse, Planung und Steuerung dynamisch-komplexer Systeme in einem sich ändernden Umfeld?



Kann das Risikomanagement von Knowhow, Methoden und Tools des parallel entwickelten Komplexitätsmanagements profitieren?

- **Wir erinnern uns:** Entscheidungsfindung in Situationen mit komplexen und verzögerten Ursache-Wirkungs-Beziehungen und Rückkopplungen von Faktoren bedarf des vernetzten Denkens und einer Kommunikation von Denkstücken in Geschichten (Sprachstücken)
- Die Methode „System Dynamics“ z.B. erlaubt die Beschreibung von dynamisch-komplexen Szenarien sowohl in Form eines qualitativen Ansatzes als auch die Verbildlichung mathematischer Modelle in einem quantitativen Ansatz in international einheitlich normierter Sprache
- Diverse Tools unterstützen Modellierung, Simulation und Diskussion von Systemen und Entwicklungs-Szenarien
- Näheres dazu: „Gesellschaft für Vernetztes Denken und Komplexitätsmanagement e.V. (GVDK)“ oder „Deutsche Gesellschaft für System Dynamics e.V. (DGSD)“

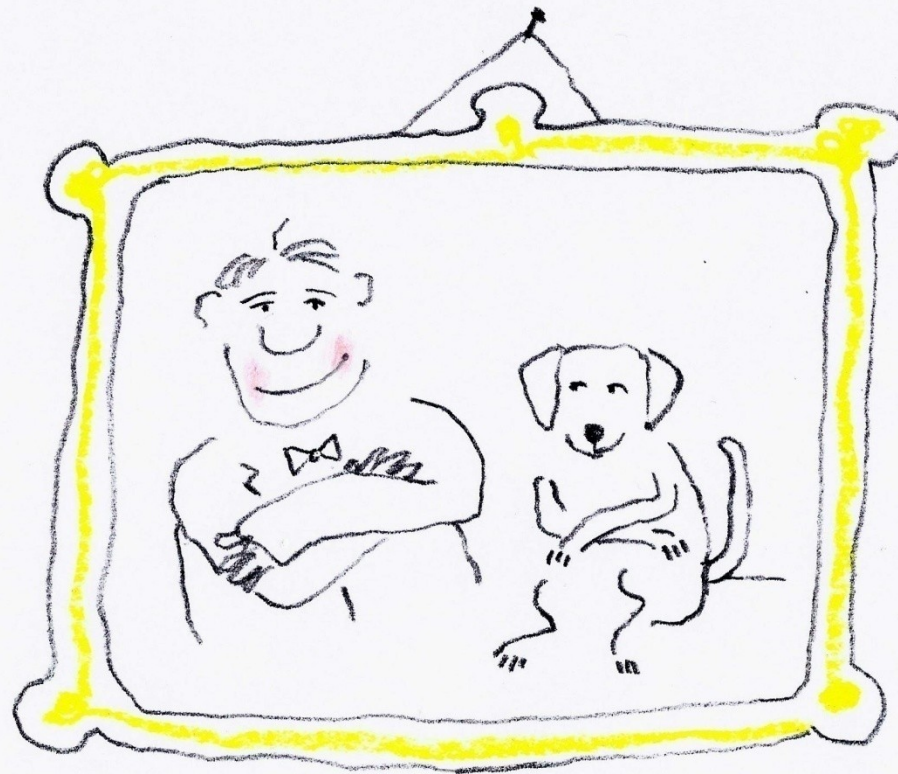
Theoretisch sollten Gruppen klüger sein als Einzelne,
die Praxis sieht anders aus

- Warum irren Gruppen so häufig?
- Objektivität wird überschätzt: Mehrheitsmeinungs- und Kompromissfallen
- Wer weiß was? Wer hat was verstanden? Wer vermag was zu tun?
- Wie mache ich mich international verständlich? Wie verstehe ich andere?
- Wahl einer ‚neuen‘, gemeinsamen Sprache und Kulturbewusstsein
- Prozesse erlauben Verbesserungen, aber keine revolutionären Gedanken

Sich über Grenzen seines Wissens und Denkvermögens im Klaren zu sein ist eine wichtige Voraussetzung für „kontextuelle Intelligenz“

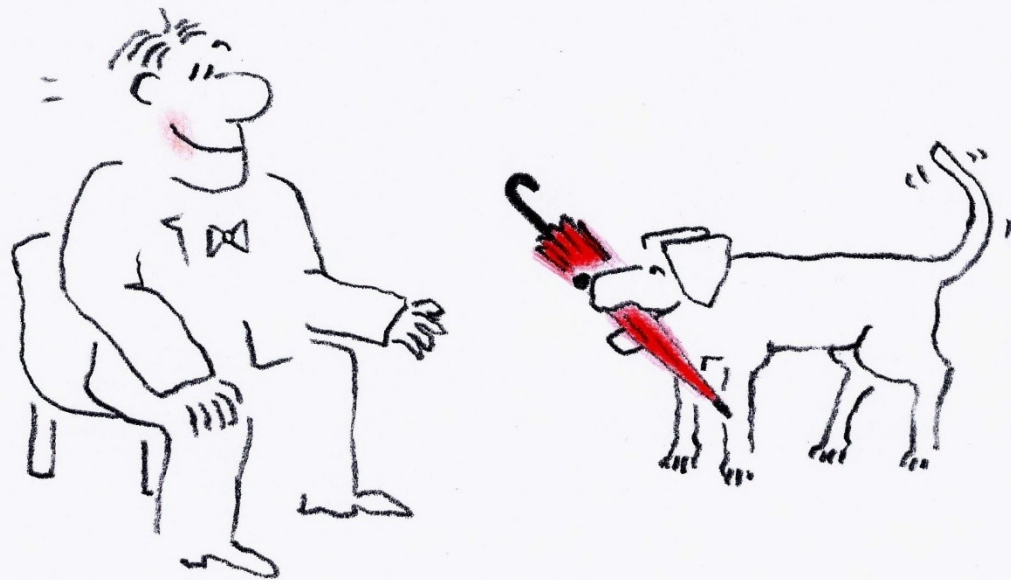
Praxisbeispiel: Ein interkulturelles Team

1



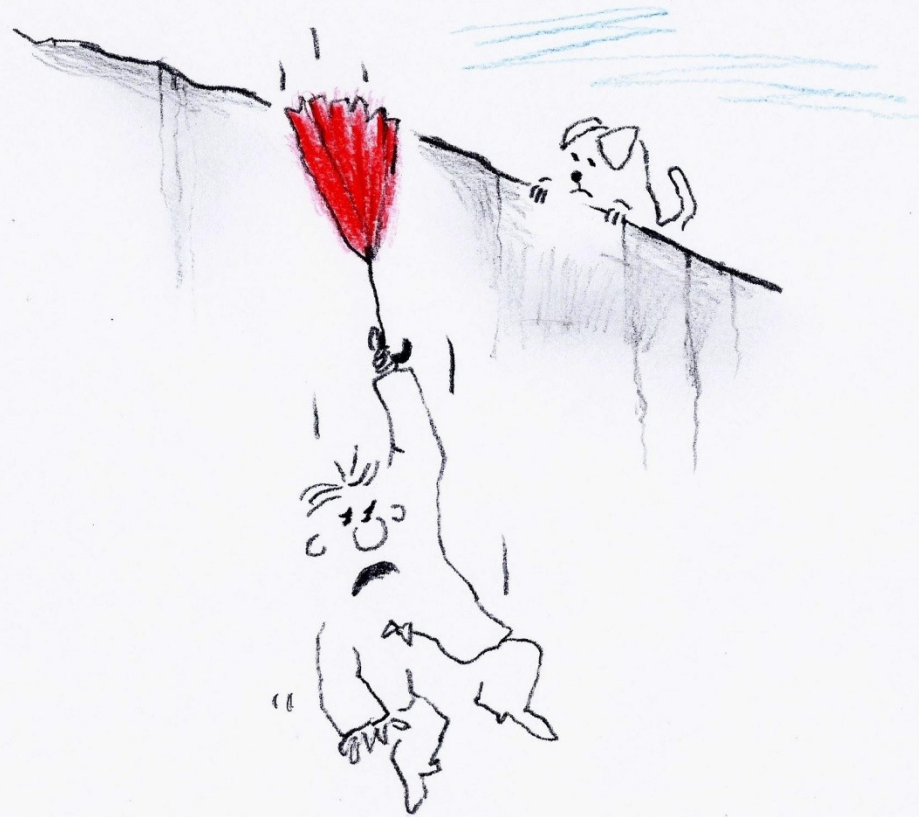
© Kay Kassel 75

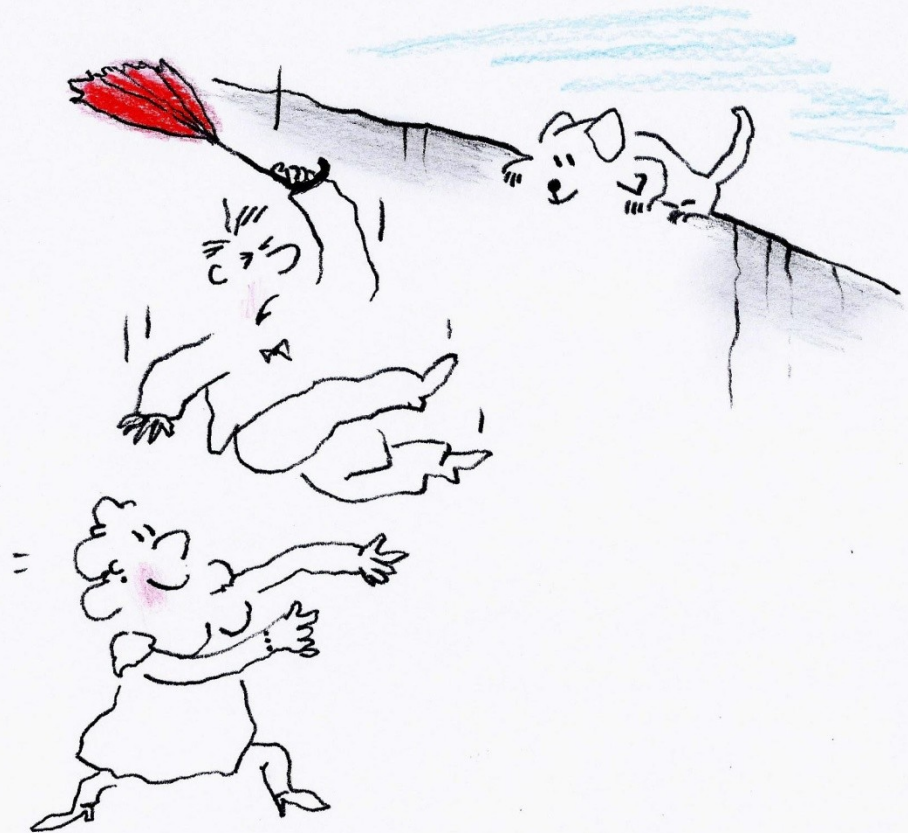
















*Es gibt keinen günstigen Wind für den,
der nicht weiß, in welche Richtung er segeln will!*



Herzlichen Dank!

„Ein interkulturelles Team“

designed by Kay Kassel, 4-Senses GmbH, Kelkheim
www.4-senses.com

EPOTECH AG

Rossertstraße 16 | D-65779 Kelkheim (Taunus)

Andreas Fornefett

Fon +49 (6198) 349 748

Fax +49 (6198) 349 880

Mobile +49 (160) 97 97 93 24

andreas.fornefett@epotech-ag.de

www.epotech-ag.de

Registernummer | HRB 8046 AG Königstein
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Roland Erben